



Fotos: Weikganner, Wels

Die TeilnehmerInnen sowie Johann Walter, Heidrun Strohmeier und Gerhard Falschlehner informieren sich am LesepartnerInnen-Marktplatz über Neuheiten von BMUKK, Buchklub und Partnern und tauschen Erfahrungen mit den LesepartnerInnen-Projekten aus



Individuelles Lesen -

Das Lese-Symposium in Wels widmete sich den verschiedenen Facetten



Informationen über mehrsprachige Bücher, Broschüren und die Website www.lesenetzwerk.at gab es am BMUKK-Stand

Plakate, Lesetagebücher, Bilder, digitale Präsentationen, Bücher in vielen Sprachen und den Buchklub-Shop: Der Marktplatz als Rahmenprogramm des Symposiums hatte viel zu bieten.

Neben Referaten von Vortragenden aus der (Schul-)Praxis standen die Ergebnisse und Projekte der Aktion LesepartnerInnen im Mittelpunkt des Lese-

Symposiums am 7. April in Wels. „Die Aktion LesepartnerInnen ist hervorragend geeignet, um langfristige Veränderungen im Leseverhalten der Kinder und Jugendlichen zu bewirken“, so Heidrun Strohmeier, Sektionschefin im BMUKK, in ihrer Eröffnungsrede.

Nach dieser schönen Begrüßung sprachen Reinhard Windl, Christiane Wanner und Rein-



Vormittagsprogramm: Reinhard Windl, Christiane Wanner, Reinhold Embacher und Andreas Baumgartner hielten Referate



Oben: Johann Walter (BMUKK), Andrea Tauber (VS Sieggraben), Bruno Huber (LSR für OÖ), Heidrun Strohmeyer (BMUKK), Pia Gsellmann (Buchklub); links: Astrid Wagner und Sieglinde Jug



Reinhard Streyhammer (BMUKK)

gemeinsames Lesen

des Lesens und bot einen bunten Marktplatz.

hold Embacher über Möglichkeiten zur Individualisierung und Differenzierung im Lesunterricht.

Das Referat von Andreas Baumgartner (Sozialwissenschaftliches Forschungsbüro) über die Ergebnisse der Evaluierung der Aktion „LesepartnerInnen“ wurde von den Präsentationen der ProjektleiterInnen der Pilotschulen abgerundet,

die über ihre Erfahrungen mit den Projekten in der Pilotphase berichteten.

Workshops

Der Nachmittag stand im Zeichen der Praxis: Christiane Wanner stellte Strategien gegen die „Langeweile im Lesunterricht“ vor. Karin Haller vom Institut für Jugendliteratur analysierte Geschlechter-

rollen in der Kinder- und Jugendliteratur. Sieglinde Jug und Astrid Wagner von „Lesekultur macht Schule“ stellten ihren Workshop unter das Motto: „Lesen + Lyrik = Gedicht“.

Die Praxis eines individualisierenden und differenzierenden Unterrichts in der Grundschule stand im Mittelpunkt von Reinhard Windls Workshop. Andrea Dorner, Ursula

Figl und Werner Schöggel erklärten ihr Projekt „Leselust statt Lesefrust. Erfolgreich lesen lernen“, das speziell für Kinder mit Migrationshintergrund entwickelt wurde.

Reinhold Embacher präsentierte Fördermaterialien aus der „Schule des Lesens“ und Andreas Baumgartner zeigte, wie man eigene Leseprojekte selbst evaluieren kann. ▶



Andrea Dorner, Werner Schöggel und Ursula Figl sowie Karin Haller bei ihren Workshops

Fotos: Weikgamer, Wels



LesepartnerInnen lesen besser!



Stephanie Kinsky (Brückenprojekt „klein“)

Evaluierung zeigt: Aktion „LesepartnerInnen“ ist ein großer Erfolg.

Beindruckend: In nur drei Monaten gelang es, den durchschnittlichen Lesequoten der SchülerInnen von 100 auf 111 zu verbessern. Die meisten SchülerInnen wurden durch das Projekt deutlich bessere LeserInnen!

An der Pilotphase der Aktion „LesepartnerInnen“ nahmen 40 Schulen aus ganz Österreich teil. Die verschiedenen Projekte zur Leseförderung wurden Anfang 2008 abgeschlossen. Um aus den persönlichen Er-

fahrungen der LesepartnerInnen (Kinder, SchülerInnen, LehrerInnen, Eltern und TutorInnen) aussagekräftige Ergebnisse zur gesamten Aktion zu ermitteln, wurde das Sozialwissenschaftliche Forschungsbüro mit der Evaluierung beauftragt.

„Trotz der Projektvorgaben hatten die Schulen viel Freiraum für individuelle Varianten“, erklärte Andreas Baumgartner, Leiter des Forschungsbüros, beim Lese-Symposium in Wels. „Dies musste in der Eva-

luierung berücksichtigt und gleichzeitig auf gemeinsame Nenner gebracht werden, um Vergleiche zu ermöglichen.“

Ziele und Erfolge

Die Aktion „LesepartnerInnen“ hatte zwei Ziele: die Verbesserung der Lesemotivation und der Lesekompetenz.

Beim Elternprojekt zeigte sich die deutlichste Verbesserung der Lesekompetenz. Den stärksten Effekt bei der Lesemotivation hatte das Bud-

dyprojekt. In einer Reihung der vier Projekte hinsichtlich ihres Erfolges und des Ablaufs wurde das TutorInnenprojekt (trotz Schwierigkeiten bei der Suche von TutorInnen) am besten bewertet. Dieses Projekt zeigte übrigens einen interessanten Effekt: Die ursprünglich wegen ihrer Leseschwäche ausgesuchten SchülerInnen bekamen durch die Lese-Einheiten mit den TutorInnen einen speziellen Status in der Schule, um den sie einige ihrer Mitschüle-

LESEPARTNERINNEN



Service- und Beratungsstelle

Mag. Maria Dura
Mo, Mi und Do: 9–13 Uhr
Tel.: (01) 505 17 54 DW 36
E-Mail: lesepartnerInnen@buchklub.at



www.LesepartnerInnen.at



Brigitte Lachner (Lesebuddys); Sieglinde Tabernig, Elfie Greiter und Dagmar Holaus (Brückenprojekt „groß“)



Oben: am LesepartnerInnen-Marktplatz; rechts: fünf LehrerInnen präsentierten im Plenum ihre Projekte: Oswald Wörle (1), Dagmar Klingler (2), Roswitha Zeger (4), Johann Pucher-Pacher (5), Margot Stern-Isak (6); Andreas Baumgartner sprach über die Evaluierung (3); unten: Bettina Ahsheuer und Brigitte Schneider (Brückenprojekt „groß“)



rnInnen beneideten. Auch sie wollten das Privileg genießen, mit einer/einem Erwachsenen lesen zu dürfen.

Auf Platz zwei der Reihung folgt knapp das Elternprojekt. Danach kommen das Buddy- und das Brückenprojekt. Bei diesen zeigte sich, dass alle Beteiligten vom gemeinsamen Lesen profitierten. Die besseren LeserInnen bzw. die älteren SchülerInnen fühlten sich herausgefordert, Verantwortung für den/die PartnerIn zu übernehmen. Dadurch verbesserte sich ihre Sozialkompetenz – ein positiver Effekt der Aktion.



kompetenz der SchülerInnen wird durch die ProjektleiterInnen nach dem Projekt besser eingeschätzt als vor dem Projekt. Die Beurteilung der Abwicklung des Projekts fällt ebenfalls positiv aus.

Lesen ist „super“

Die Lesemotivation der SchülerInnen ist durch das Projekt gestiegen. Die Zahl der Kinder, die Lesen „super“ finden, ist

nach dem Projekt um knapp 20 Prozent höher als davor – ein sehr erfreuliches Ergebnis.

Die Lesebereitschaft und die Lesekompetenz der SchülerInnen konnten ebenfalls leicht verbessert werden. 53 Prozent der SchülerInnen haben nach dem Projekt eine sehr hohe Lesebereitschaft. Vor dem Projekt waren es lediglich 44 Prozent.

Die Ergebnisse der Evaluierung und einige Pilotprojekte

wurden beim Lese-Symposium in Wels präsentiert. Hier konnte man die Begeisterung der LesepartnerInnen spüren.

„Die Pilotphase war österreichweit ein großer Erfolg. Das Projekt kann daher allen Schulen dringend empfohlen werden, um nachhaltig Lesekompetenz und Lesebereitschaft der SchülerInnen zu steigern“, so das Fazit von Gerhard Falschlehner. ▶

Evaluierung

Die Evaluierung wurde im Jänner im Rahmen des Feedback-Seminars in Wien gestartet. Hierbei beantworteten die ProjektleiterInnen und -partnerInnen Impulsfragen. Ebenfalls zur Evaluierung hinzugezogen wurden die Projektberichte der ProjektleiterInnen, über 1000 Fragebögen von SchülerInnen und über 500 von ProjektpartnerInnen (Eltern, LehrerInnen, TutorInnen und KindergartenpädagogInnen).

Projektberichte

Ein standardisierter Projektbericht mit insgesamt 19 Fragen stand den ProjektleiterInnen zur Verfügung. Sowohl die Lesemotivation als auch die Lese-

DIE VIER LESEPARTNERINNEN-PROJEKTE



LESETUTORINNEN

Erwachsene lesen täglich innerhalb der Unterrichtszeit über drei Monate mit einem fremden Kind (Salzburger Modell von Landerl/Moser).

ELTERN ALS LESEPARTNERINNEN

Eltern „verpflichten“ sich, über drei Monate hinweg fünfmal pro Woche mit ihrem eigenen Kind zu lesen; begleitende Betreuung gibt es durch schulinterne Veranstaltungen.

LESEBUDDYS

Höhere Klassen übernehmen eine Lesepartnerschaft mit einer niedrigeren Klasse, ältere SchülerInnen lesen mit jüngeren.

LESE-BRÜCKENPROJEKTE

Gemeinsame Brückenprojekte von Volksschulen und Kindergärten sowie von Volksschulen und Hauptschulen/AHS (Lesevorbereitung bzw. Stärkung der Lesekompetenz).



www.LesepartnerInnen.at